

Tucholsky, Kurt: Saisonarbeiter (1912)

1 Zehntausend polnische Schnitter,
2 die kommen nach Deutschland hinein;
3 es wollen die pommerschen Ritter
4 billig bedient sein.
5 Die beschimpfen den deutschen Arbeitsmann,
6 weil der ihr Fressen nicht essen kann
7 und nicht wohnt in dem Lumpenquartier.
8 Und es erläßt der Herr Aristokrat
9 ein Landarbeiter-Inserat
10 auf Zeitungspapier,
11 auf Zeitungspapier,
12 auf polnischem Zeitungspapier.

13 Zehntausend Ärmste der Armen,
14 die treten zur Arbeit an,
15 bewacht von den Gendarmen,
16 daß keiner auskneifen kann.
17 Sie schuften für ein paar Zettel Geld.
18 Bringt die Arbeitersfrau ein Kind zur Welt,
19 dann näselt der Kavalier:
20 »was sind denn das für Schweinerei?
21 Wäsche –? Wickeln Sie das doch ein
22 in Zeitungspapier,
23 in Zeitungspapier,
24 in schlesisches Zeitungspapier –!«

25 So werden Proleten betrogen,
26 so werden Kinder gemacht.
27 Sie liegen in Zeitungsbogen
28 und brüllen die ganze Nacht.
29 Und könnten sie lesen, so läsen sie gleich
30 von dem herrlichen, dem Deutschen Reich
31 und von proletarischer Gier.

32 Wirf, Arbeiter, aus deinem Haus,
33 die arbeiterfeindliche Presse heraus!
34 Und wisch dir deine Augen aus
35 mit dem Zeitungspapier,
36 mit dem Zeitungspapier,
37 mit Hugenbergs Zeitungspapier –!

(Textopus: Saisonarbeiter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54072>)